



IG-Nord: Für eine gerechte Luftfahrtpolitik

Medienmitteilung vom 16. Dezember 2016

Fluglärmbelastung nimmt erneut zu – IG-Nord fordert, dass Nachtflugsperrre endlich eingehalten wird

Eglisau, 16.12.2016: Der heute präsentierte «Flughafenbericht 2016» der Zürcher Kantonsregierung zeigt für das Jahr 2015 erneut eine Mehrbelastung der Bevölkerung durch Fluglärm. Die gesetzlich vorgeschriebene Nachtflugsperrre wird regelmässig umgangen. Die Entwicklung zeigt, dass die Regierung und der Flughafen nicht willens sind, wirksame Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung zu ergreifen.

Unter der zusätzlichen Belastung leidet vor allem die Bevölkerung im Norden des Flughafens. „Wir wehren uns dagegen, dass die Nachtflugsperrre systematisch umgangen wird und immer grössere Teile der Bevölkerung durch den Fluglärm stark gestört werden“, sagt Hanspeter Lienhart.

Unter dem Deckmantel des Verspätungsabbaus wurden 2015 nach 23 Uhr rund 2200 Flugbewegungen durchgeführt. Auch die Anzahl Einzelbewilligungen für Flüge zwischen 23.30 Uhr und 6 Uhr morgens ist unverständlicherweise von 169 auf 205 angestiegen. Die IG-Nord fordert weiterhin mit Nachdruck die strikte Einhaltung der Nachtflugsperrre.

Die IG-Nord nimmt mit Befremden zur Kenntnis, dass der gesetzliche Richtwert immer deutlicher verfehlt wird: Die Übertretung liegt bereits bei rund 32 Prozent. „Die Regierung und der Flughafen haben es erneut verpasst, wirkungsvolle Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung zu ergreifen“, stellt Hanspeter Lienhart, Präsident der IG-Nord, fest.

Die Anzahl Flugbewegungen ist in den letzten Jahren stabil geblieben und lag 2015 bei rund 265'000 und damit rund 18% tiefer als im Jahr 2000. Dies zeigt erneut, dass der Bund bei der Ausarbeitung des SIL-Objektblatts von unrealistisch hohen Prognosen ausgegangen ist. Kapazitätserweiterungen und Pistenausbauten sind weiterhin nicht angezeigt. Dringend notwendig ist hingegen die Einführung von Südabflügen geradeaus zu Spitzenzeiten über Mittag, um den Verspätungsabbau während der Nachtstunden zu reduzieren.

Für weitere Informationen:

Hanspeter Lienhart, Präsident der IG-Nord: 079 708 40 90

Über die IG-Nord:

Die IG-Nord ist eine gemeinsame Initiative von 37 Gemeinden aus drei Kantonen (Zürich, Aargau, Schaffhausen) im Norden des Flughafens Zürich-Kloten. Die IG-Nord setzt sich für die Interessen der Gemeinden und deren Bevölkerung ein und ergänzt damit die generellen Ziele des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ). Die IG-Nord verfolgt kritisch die Entwicklungen rund um den Flughafen Zürich-Kloten und koordiniert daraus entstehende Aktivitäten. Damit gibt die IG-Nord der Bevölkerung nördlich des Flughafens eine unüberhörbare Stimme. Weitere Informationen über www.ignord.ch.

Die 5 Forderungen der IG-Nord:

- Solidarische und gerechte Verteilung des Fluglärms
- Gegen den gekröpften Nordanflug und die alleinige Nordausrichtung des Flughafens
- Nachtflugverbot zwischen 22.00 und 7.00 Uhr
- Begrenzung der Flugbewegungen auf 320'000 pro Jahr
- Kein Ausbau des heutigen Pistensystems

Die 37 Gemeinden der IG-Nord:

Bachenbülach, Bachs, Bülach, Eglisau, Glattfelden, Hochfelden, Höri, Neerach, Stadel, Wasterkingen, Weiach, Winkel, Buchberg, Rüdlingen, Baldingen, Böbikon, Böttstein, Döttingen, Endingen, Fisibach, Full-Reuenthal, Kaiserstuhl, Klingnau, Koblenz, Leibstadt, Lengnau, Leuggern, Mandach, Mellikon, Rekingen, Rietheim, Rümikon, Schneisingen, Siglistorf, Tegerfelden, Wislikofen, Bad Zurzach.